

Abb. 108. Rathaus zu Hersfeld.

kleinere Schreibstuben. Im Äußeren (Abb. 108) ist dem recht Markte zu ein würdiger und fesselnder Eindruck dadurch gewonnen, daß mit unverbrüchlichem Ernste der Achsentheilung zwei ganz symmetrische, reich durchgebildete Ziergiebel sich über der hoch aufragenden, in der Grundlinie geknickten Front erheben, genau entsprechend in Höhe und Gliederung dem seitlich das längslaufende Satteldach abschließenden Giebel. An der Rückseite ist durch den mit wälscher Haube abschließenden Treppenturm und das Fachwerkobergeschoß des an die rechte Hälfte anschließenden, im Jahre 1612 errichteten Rückflügels eine bewegtere, mehr malerische Haltung zum Ausdruck gebracht.

In diesem Überwuchern der getrennten Amtsstuben zeigt das Rathaus in Hersfeld in seiner Art wiederum den Übergang zu dem ganz modernen Dienstgebäude der beamtenmäßigen, dem Staate der Neuzeit fest eingefügten Verwaltung. Hier wird nicht mehr in öffentlicher Rede und Gegenrede der Bürger das Wohl des Gemeinwesens beraten, hier knirschen Tag für Tag geschäftige Federn auf dem Papiere, hier wird nach festen Regeln und mit stetem Aufblick nach des gnädigen Landesherrn Gefallen dem Untertan das zugemessen, was für ihn als zuträglich erachtet wird. In ganz natürlicher Weise

tritt ein im Jahre 1501 hinzugefügter, 1508 mit phantastischem Aufsatz versehener kleiner Turm aus der Gebäudemasse heraus. Zwischen diese beiden Bauteile spannt sich als Zufügung des Jahres 1558 eine auf verschlungenen Rippen gewölbte Säulenvorhalle, von Meister Nickel Hoffmann in wohlstudierten Renaissanceformen errichtet.

In Hersfeld, einem Städtchen, das aus der leichten fürstblichen Herrschaft auf dem Wege der Vogteigewalt allmählich in festen hessischen Besitz überging, schrumpft die Diele des gegen 1600 erbauten Rathauses noch mehr als bei den vorhergehenden Beispielen zusammen. Im Untergeschoß noch ein Raum von etwa fünfundeinhalb zu zehn Metern, der sich von dem marktseitigen Haupteingang bis zur rückwärts gelegenen Treppe durch die ganze Gebäudetiefe hindurchzieht, bildet sie in den Obergeschossen (Abb. 109) nur noch einen kleinen, etwa quadratischen Vorraum an der Treppe, dem sich rundum die Verwaltungsräume anreihen, im ersten Stock links auf unserem Bilde die Ratstube, ein Raum mit schönen Türgestellen und zierlich leichter Kassettendecke von Stuck, im übrigen größere und unregelmäßig geformten Bau nach dem

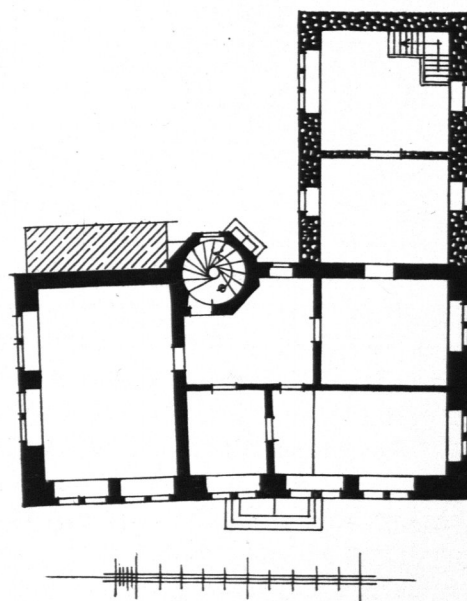


Abb. 109. Rathaus zu Hersfeld. Grundriß des ersten Stockwerks.